
■ NEUES IN DER XML-SPEZIFIKATION VERFAHRENSJAHR 2013

Neuigkeiten in der XML-Spezifikation 2013

| | |
|-----------------------|---|
| Spezifikationskennung | 2013_QSKH_XML_SE |
| Verfahrensjahr | 2013 |
| Spezifikation | Verfahrensjahr 2013 |
| Exportzeitraum | 01.04.2014 – 31.05.2014 |
| Exportformat | XML-Format |
| Projekt | Sonderexport für das Verfahrensjahr 2013 |
| Verfahren | 17/2, 17/3, 17/5, 17/7, 16/1 und NEO 16/1 und NEO ab Version V03 gestrichen |
| Dokumentationspflicht | Anlage 1 QSKH-RL i.V.m. §2 Abs. 1 S. 1 Anlage 2 QSKH-RL |
| Unterlagen/Link | https://www.sqg.de/datenservice/spezifikationen-downloads/verfahrensjahr-2013/index.html |

In diesem Merkblatt werden die Neuigkeiten aufgelistet, die sich seit der letzten Veröffentlichung ergeben haben.

Die Änderungen sind zum größten Teil Verbesserungsvorschläge von Datenannahmestellen und Softwareanbietern. Die Änderungen wurden in verschiedenen Treffen mit allen Beteiligten diskutiert und abgestimmt.

Version V05 – 27.3.2014

Änderungen im Datenprüfprogramm

Die Toleranz des Datenprüfprogramms gegenüber dem Fehlen des Attributs `twodigitik` wurde beseitigt.

Siehe dazu:

<https://www.aqua-projekte.de/bt/issues/562>

Version V04 – 27.1.2014

Änderungen im Schema

Für die Erleichterung der Schemaprüfung wurden alle direkten und indirekten Module aus dem Schema des Sonderexports entfernt und nur die für den Sonderexport vorgesehenen PID-Verfahren der 17er Module belassen:

Folgende Schemata sind davon betroffen:

SWA/KH:

- interface_LE\2013SR3_1.0_Export.xsd

DAS :

- interface_DA\interface_DA.xsd
- interface_DA\interface_DA_PSN.xsd
- interface_LE_DA\interface_LE_DA.xsd

Damit wird bereits durch die Schemaprüfung ein Validierungsfehler ausgelöst, wenn in den geprüften Dokumenten nicht zum Sonderexport gehörende Daten enthalten sein sollten.

Änderungen im Datenprüfprogramm

Im Datenprüfprogramm wurde das Schema wie oben beschrieben eingesetzt.

Änderungen im TPacker

Im TPacker für den Sonderexport wurde das Schema wie oben beschrieben für den Betrieb ohne den Parameter -unsafe eingesetzt.

Version V03 – 16.1.2014



der Gemeinsame Bundesausschuss hat in seiner Dezembersitzung beschlossen, dass der Sonderexport 2014 (Erfassungsjahr 2013) für die Leistungsbereiche Geburtshilfe (16/1) und Neonatologie (NEO) ausgesetzt wird. Die Richtlinie für das Erfassungsjahr 2013 wird entsprechend geändert. Der Beschluss dazu ist am 3.01.2014 bei AQUA-Institut eingegangen.

Aus den Spezifikationskomponenten des Sonderexports wurden entsprechend die Module NEO und 16/1 entfernt:

Änderungen in der Spezifikationsdatenbank

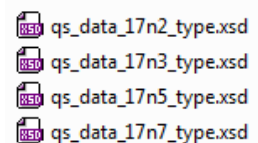
Die Markierungen, dass die Module NEO und 16/1 FU-Verfahren sind, wurden aus folgenden Tabellen entfernt: Modul, ModulPseudonym, PseudonymVerfahren.

Änderungen in Technischen Dokumentation

Die Markierungen, dass die Module NEO und 16/1 FU-Verfahren sind, wurden entfernt: Seite 8, 13 und 50.

Änderungen im Schema

- Die Schemata der Module 16/1 und NEO wurden von „interface_LE\pid“ in „interface_LE\indirekt“ verschoben.
- Entfernung der XML-Beispiele beider Module.
- Das Pseudonymisierungsverfahren 16/1_NEO wurde aus dem Datentyp sqg_datatypes.xsd/enum_procedure_type entfernt.

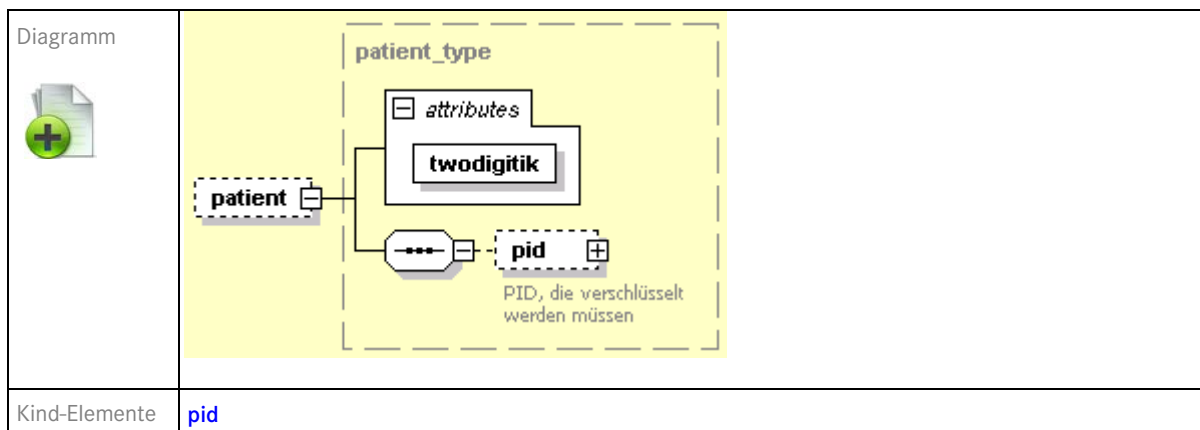


```
<xs:simpleType name="enum_procedure_type">  
<xs:restriction base="xs:string">  
<xs:enumeration value="17/2_17/3"/>  
<xs:enumeration value="17/5_17/7"/>  
<xs:enumeration value="undefined"/>  
<!-- <xs:enumeration value="16/1_NEO"/>-->  
</xs:restriction>  
</xs:simpleType>
```

Version V02 – 31.10.2013

Änderungen im Schema

Das Attribut **twodigitik** des Elements `<patient>` wird obligatorisch und MUSS mit den ersten beiden Ziffern der IK-Nummer der Krankenkasse belegt werden. Auf keinen Fall darf hier eine Konstante eingesetzt werden.



Betrifft:

TechDok_DAS, Seite 54

TechDok_LE, Seite 52

Änderung des TPackers

Der SafeTPacker ersetzt durch Umbenennung den bisherigen TPacker. Der TPacker ab der Version 3.0.2 verhält sich damit wie der SafeTPacker 3.0.0.

Für die SWA bedeutet dieses eine Erleichterung, weil bei unverändertem Aufruf aus der Konsole eine Schemaprüfung ausgeführt wird. Die Transportverschlüsselung wird erst gar nicht zugelassen, wenn die Ausgangsdatei nicht dem Übertragungsschema entspricht.

Für Datenannahmestellen, welche den TPacker bisher über die Konsole aufgerufen haben und nicht die API verwenden wollen, müssen dem Konsolenaufruf nun den Parameter `-unsafe` hinzufügen, um die Schemaprüfung explizit auszuschalten.

BETRIFFT:

TechDok_DAS, Seite 72ff

TeschDok_LE, Seite 27

Version V01 Veröffentlichung 30.8.2013

Keine Nicht-GKV Patienten beim Sonderexport mehr

Es dürfen im Rahmen des Sonderexports keine Daten (QS und PID) von Nicht-GKV-Patienten exportiert werden. Der Export beschränkt sich also ausschließlich auf GKV-Patienten.



Es dürfen beim **Sonderexport** nur Daten von gesetzlich versicherten Patienten die Einrichtung verlassen. Dies betrifft auch die Fälle, die nicht eindeutig zugeordnet werden können.

Einheitliche Versionsnummer 3.0.0

Alle Tools und Programme wurden auf die Versionsnummer 3.0.0 angehoben. Ziel ist es, den Support für alle Beteiligten zu vereinfachen.

Beispiele:

- XPacker-3.0.0.jar
Konsolenprogramm zur Verschlüsselung von Elementen innerhalb der XML-Datei
- TPacker-3.0.0.jar
Konsolenprogramm zur Transport-Verschlüsselung der gesamten XML-Datei in eine AES-Datei.
- GPacker-3.0.0.jar
Grafische Oberfläche, welche die Funktionen des TPackers und des XPackers in sich vereint.

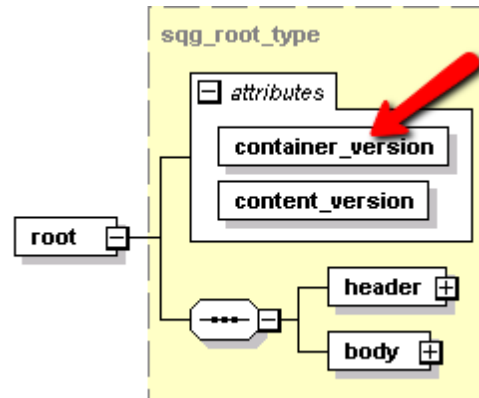
Im Verlauf der Spezifikation gegebenenfalls notwendige neue Versionen werden in der 2. bzw. 3. Stelle differenziert.

XML-Schemata

Die Versionsnummer des Containers wurde erhöht

Da der Inhalt des Containers (Header) leicht angepasst wurde, wurde die Versionsnummer des Containers (container_version) entsprechend erhöht. Der neue, feste Wert ist „2.0“.

Eine XML-Datei mit einer abweichenden Versionsnummer (höher bzw. niedriger) führt zu einer Schemaverletzung und damit zur Ablehnung der Datenlieferung.



XML-Beispiel:

```

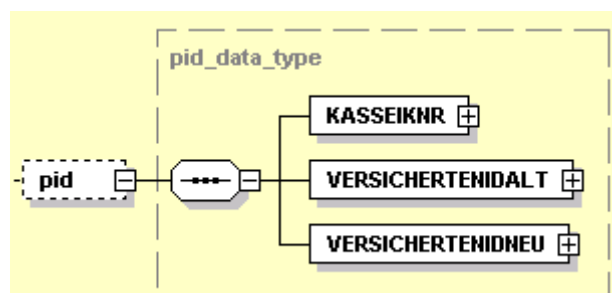
1 <?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
2 <root content_version="1.0"
3   container_version="2.0"
4   xmlns="urn:gba:sqg"
5   xmlns:ds="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#"
6   xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
7   xsi:schemaLocation="urn:gba:sqg ../../../../interface_LE/2013SR3_1.0_Export.xsd">

```

| Spezifikationskomponente | XML-Schema |
|--------------------------|--------------------------|
| Element | root / container_version |
| Umsetzung durch | LE, SWA |

PIDVERFUEGBAR und GKVVERSICHERT wurden aus dem Element Patient entfernt.

Die Elemente **<GKVVERSICHERT>** und **<PIDVERFUEGBAR>** wurden aus dem Element **<pid>** entfernt, weil sie nicht von der VST ausgewertet werden.



XML-Beispiel:

```

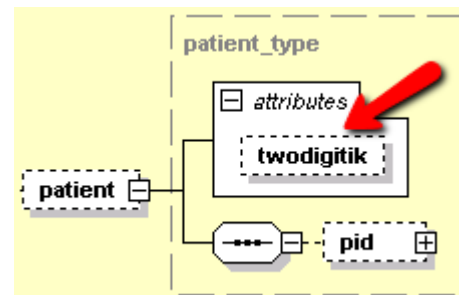
38 <patient twodigitik="10">
39   <pid>
40     <KASSEIKNR V="101234567"/>
41     <VERSICHERTENIDALT V="103456789"/>
42     <VERSICHERTENIDNEU V="A123456789"/>
43   </pid>
44 </patient>

```

| Spezifikationskomponente | XML-Schema |
|--------------------------|--|
| Element | root / body/data_container/ cases/ case/ patient/pid |
| Umsetzung durch | LE, SWA |

Die ersten zwei Stellen der Kasse-IK sollen unverschlüsselt an DAS übermittelt werden

Das neue, optionale Attribut **twodigitik** nimmt die ersten zwei Stellen der Kasse-IK auf. Dieses Attribut ermöglicht der DAS PID und QS-Daten von Nicht-GKV-Patienten vor der Weiterleitung an die VST zu entfernen.



XML-Beispiel:

```

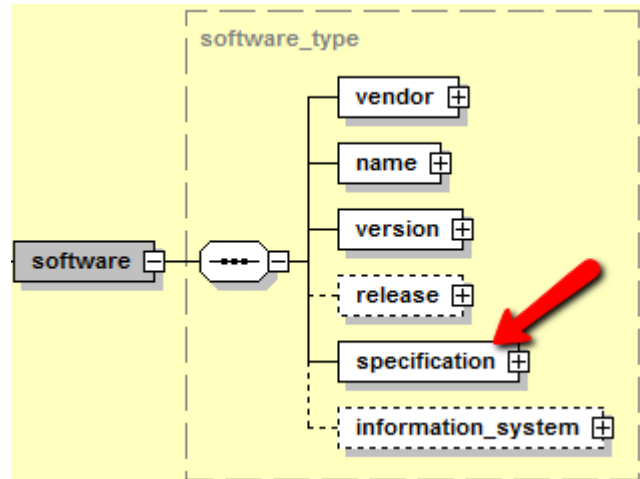
38 <patient twodigitik="10">
39   <pid>
40     <KASSEIKNR V="101234567"/>
41     <VERSICHERTENIDALT V="103456789"/>
42     <VERSICHERTENIDNEU V="A123456789"/>
43   </pid>
44 </patient>

```

| Spezifikationskomponente | XML-Schema |
|--------------------------|--|
| Element | root / body/data_container/ cases/ case/ patient/@twodigitik |
| Umsetzung durch | LE, SWA |

header/document/software/specifikation heißt nun korrekterweise *specification*

Das falsch geschriebene Element `<specifikation>` wurde zu `<specification>` korrigiert.



XML-Beispiel:

```

14 <software>
15   <vendor fax="0123/456789" email="office@test-vendor.com"
16         name="Test-Vendor"
17         registration="SW12345"
18         function="Softwarehersteller"
19         phone="0123/456789"
20         address="33602 Bielefeld"/>
21   <name V="BASW"/>
22   <version V="1.01"/>
23   <release V="3"/>
24   <specification V="2013 SR 3"/>
25 </software>

```

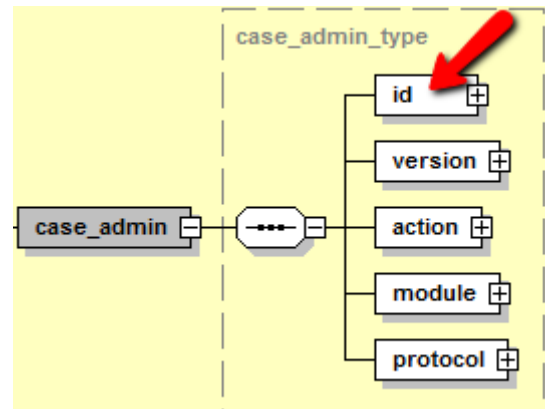
| Spezifikationskomponente | XML-Schema |
|--------------------------|---|
| Element | root / header/document/ software/ specification |
| Umsetzung durch | LE, SWA |

Länge der Datensatz-ID wurde für die DAS erhöht

Die maximale Länge der ID beträgt für Schnittstellen ab der DAS nun 73 Zeichen.

Dies ermöglicht der DAS, die Vorgangsnummer mit zusätzlichen Zeichen zu ergänzen, um die Eindeutigkeit der Vorgangsnummern auf Landesebene zu gewährleisten. Die Erweiterung ist mit 36+1 bemessen, sodass auch eine GUID mit abgrenzendem Trennzeichen möglich wäre.

In der Schnittstelle zwischen LE und DAS ist die Länge von 36 Zeichen nach wie vor unverändert geblieben.



Beispiel einer Umsetzung bei der DAS:

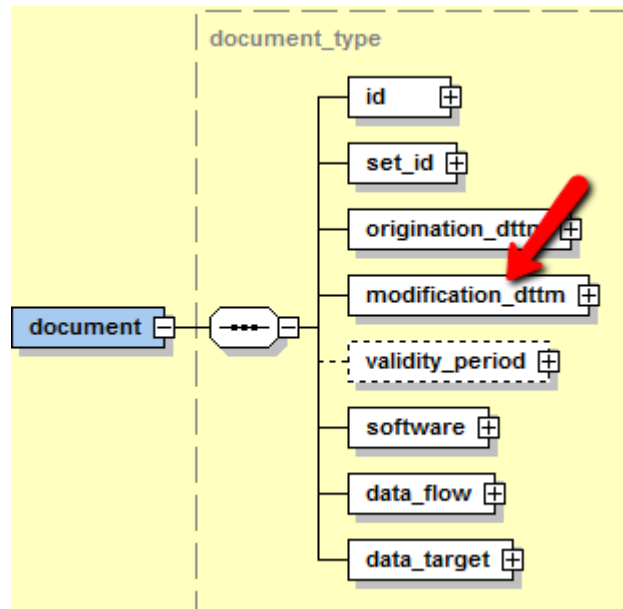
LE → Vorgangsnummer1234

DAS → Vor der Weiterleitung der QS-Daten an die BAS wird die Vorgangsnummer mit zusätzlichen Zeichen ergänzt, welche die Softwareregistrierungen zuverlässig gegeneinander abgrenzen, z. B. NI0001#1234 oder 1234#NI0001. Vor der Weiterleitung der Datenflussprotokolle zurück an die LE werden die zusätzlichen Zeichen von der DAS wieder entfernt.

| Spezifikationskomponente | XML-Schema |
|--------------------------|---|
| Element | root / body/data_container/ cases/ case/case_admin/id |
| Umsetzung durch | DAS |

Das Modifikationsdatum im Header ist nun ein Muss-Element

Das Element
header/document/<modification_dttm> ist
anders als in der vorherigen Spezifikation
kein optionales Element mehr.



XML-Beispiel:

```

8  <header>
9  <document>
10 <id V="{0f0fd062-fe0a-4205-80c6-aa520a8dd826}"/>
11 <set_id V="{0f0fd062-fe0a-4205-80c6-aa520a8dd826}"/>
12 <origination_dttm V="2013-08-01T09:30:47Z"/>
13 <modification dttm V="2013-08-01T09:30:47Z"/>

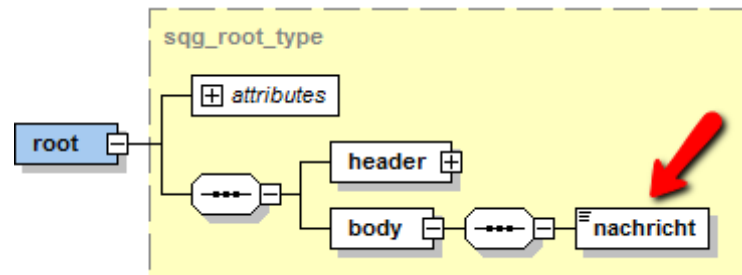
```

| Spezifikationskomponente | XML-Schema |
|--------------------------|---|
| Element | root / header/document/ modification_dttm |
| Umsetzung durch | LE, SWA |

Spezifikation eines Schemas für die Empfangsbestätigung zwischen DAS und LE

Bereits in der letzten XML-Spezifikation wurde das Transaktionsprotokoll zwischen der DAS und dem LE durch eine spezifizierte Empfangsbestätigung ersetzt.

Nun wurde auch für die Empfangsbestätigung ein XML-Schema entwickelt.



```

2 <root xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" content_version="1.0" container_version="2.0"
3   xsi:noNamespaceSchemaLocation="../../../interface_LE_DA/response_receipt_DA_LE.xsd"
4   xmlns:xenc="http://www.w3.org/2001/04/xmldsig#" xmlns:ds="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
5   <header>
6     <document>
7       <id V="{55664537-5642-9056-8676-456468327446}"/>
8     </document>
9     <provider email="datenannahmestelle@test-datenannahmestelle.de"
10      name="Test-Datenannahmestelle"
11      registration="bu00000"
12      function="Datenannahmestelle"
13      address="Test Adresse"/>
14   </header>
15   <body>
16     <nachricht>
17       Ihre Dateneinsendung konnte erfolgreich eingelesen und an die Vertrauensstelle weitergeleitet werden.
18       Ein umfassendes Datenflussprotokoll über die Prüfergebnisse der Datenannahmestelle, der Vertrauensstelle
19       und der Bundesauswertungsstelle erhalten Sie von uns in den nächsten 24 Stunden.
20     </nachricht>
21   </body>
22 </root>
  
```

| Spezifikationskomponente | XML-Schema |
|--------------------------|---|
| Pfad | Interface_LE_DA/response_receipt_DA_LE.xsd |
| Beispiel | XML-Beispiele/interface_LE_DA/protokolle/Empfangsbestaetigung.xml |
| Umsetzung durch | DAS |

Rückprotokollierung

Verbesserung des XSLT für die Transformation der Rückprotokolle (protocol.xsl)

Für alle Leistungserbringer, die keine Möglichkeit haben, das Datenflussprotokoll in die QS-Dokumentationssoftware zu importieren und in geeigneter Form darzustellen, stellt das AQUA-Institut mit diesem Release ein XSLT-Skript zur Verfügung, das die Darstellung der XML-Protokolle in Browsern in vereinfachter HTML-Darstellung ermöglicht.

Die HTML-Darstellung wurde verbessert und benutzerfreundlich gestaltet:

- Bessere Lesbarkeit durch die Kategorisierung der Prüfergebnisse
- Verwendung einer Ampelanzeige
 - Rot für fehlerhafte Datensätze (ERRORS)
 - Gelb für Datensätze mit Hinweisen (WARNINGS)
 - Grün für fehlerfreie Datensätze (OK)

| Dokument-Status: ERROR | | | |
|---|---------------------|---|---------|
| » Details ein/aus | | | |
| Bundesauswertestelle Aqua-Institut GmbH (BU10000) Maschmühlenweg 8-10, 37073 Göttingen | | tel: (+49)0551/789 52-296 fax: (+49)0551/789 52-295 xml-ba@aqua-institut.de | |
| Validierung 776 | 2012-10-11T13:17:57 | Spezifikation | ERROR |
| Unbekannte Funktion Unbekannter Provider | | tel: - fax: - | |
| Validierung 774 | 2012-10-11T13:17:57 | Spezifikation | OK |
| Bundesauswertestelle name (1234567) address | | tel: phone fax: fax email@domain.tld | |
| Validierung 1 | 2012-10-11T11:43:09 | Spezifikation | WARNING |
| Validierung 3 | 2012-10-11T13:18:30 | Spezifikation | ERROR |

| Spezifikationskomponente | Datenprüfprogramm |
|--------------------------|---|
| Pfad | http://www.sgg.de/downloads/protocol.xsl |
| Umsetzung | SWA, LE |

Datenprüfprogramm (DPP)

Programm ohne externe Abhängigkeiten.

Das Datenprüfprogramm wird auch ohne externe Abhängigkeiten (d.h. ohne fremde Bibliotheken) auf der Kommunikationsplattform für registrierte Nutzer zur Verfügung gestellt:

<https://www.aqua-projekte.de/bt/projects/fupublic/files>

Diese zusätzliche Programme sind nur für Softwareanbieter relevant, die die Programme in ein Java-Umfeld integrieren, und dabei Konflikte mit bereits installierten Bibliotheken vermeiden wollen.

Programm mit Schnittstellen (API)

Sämtliche Funktionen der Verschlüsselungsprogramme können über die Programmierschnittstelle (API) aufgerufen und direkt in einem Java-Umfeld verwendet werden.

Die Beschreibung der einzelnen Funktionen können in der Java-Dokumentation eingesehen werden, deren Link Sie der Dokumentation zum Datenprüfprogramm entnehmen können.

Mit Parametern können die Einträge in der Konfigurationsdatei überschrieben werden

Bis auf den „Provider“ können alle Einträge in der Konfigurationsdatei mit entsprechenden Parametern überschrieben werden:

- **Input_Path**: überschreibbar mit Parameter `--input`
- **Output_Path**: überschreibbar mit Parameter `--output`
- **XSD_Path**: überschreibbar mit Parameter `--xsd-path`
- **XSL_Path**: überschreibbar mit Parameter `--xsl-path`

OPS- und ICD-Listen wurden in das Haupt-XSLT-Skript integriert

Die OPS- und ICD-Listen wurden in das Haupt-XSLT integriert und werden nicht mehr explizit zum Import zur Verfügung gestellt.

Schemavalidierung durch das DPP

Ergebnisse der Schemavalidierung werden auch in das Validation_item „Schema“ auf Header-Ebene eingetragen (Beispiel XML). Für Jede Schemaverletzung wird ein Error-Element mit einer entsprechenden Parser-Fehlermeldung angelegt.

```
1 <validation_item V="Schema" c_date="2013-08-27T13:39:56" id="1">
2 <status V="WARNING">
3 <error>
4 <error_message V="Zeile 97:a ist kein gültiger Wert für integer"/>
5 </error>
6 <error>
7 <error_message V="Zeile 97:Wert a des Attributs V hat keinen gültigen Typ."/>
8 </error>
9 <error>
10 <error_message V="Zeile 156:Wert abc (FACHABT) ist nicht Facet-gültig in Bezug auf Muster [0-9]{3,4}"/>
11 </error>
12 <error>
13 <error_message V="Zeile 156:Wert abc des Attributs V hat keinen gültigen Typ fachabt_type"/>
14 </error>
15 </status>
16 </validation_item>
```

Es wird kein Extra-HTML-Protokoll erstellt, da alle Parser-Einträge in die Haupt-HTML-Darstellung übernommen (s. nächste Seite).

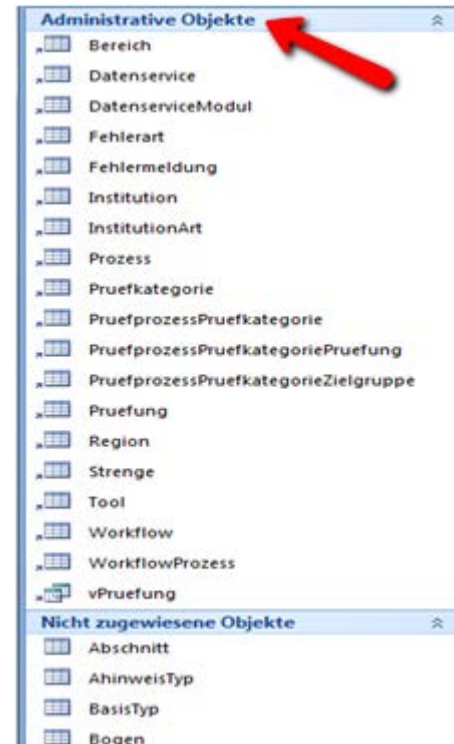
Die Schemavalidierung und die Übernahme ihrer Prüfergebnisse in das Protokoll kann über den Parameter `--no-schema-val` ausgestellt werden

Access-Datenbank

Standardisierte Prüfprozesse und Fehlermeldungen

Erstmals stehen nun standardisierte Prüfprozesse, Prüfungen und entsprechende Fehlermeldungen zur Verfügung. Diese sollen einen Wildwuchs von Fehlermeldungen und eventuell unklare Bedeutungen verhindern, sowie als Anhaltspunkt für die Prüfschritte eines Datenservice dienen, der von einer Datenannahme implementiert werden kann. Ziel ist es, für gemeinsame Fehlermeldungen auch gemeinsame Lösungswege und Hilfestellungen zu entwickeln.

Die Fehlermeldungen sowie die Prüfprozesse sind zum einen in der Access-Datenbank abgelegt (Bereich: administrative Objekte), zum anderen auf der SQG-Webseite unter



<http://www.sgg.de/downloads/2013/xml/pruefungen.htm> zu finden

Hinweis:

Die Sammlung in diesem Release soll einen ersten Aufschlag darstellen und durch die Beteiligten in den kommenden Monaten ergänzt werden. Dazu schicken Sie fehlende Prüfungen und dazugehörige Fehlermeldungen an das AQUA-Institut unter der Mailadresse gsservice@aqua-institut.de.

Datenservices und beteiligte Institutionen

Der administrative Bereich in der QSDOK-Datenbank enthält eine Übersicht über die für ein Modul innerhalb einer Region relevanten technischen Datenservices mit Empfängeradressen und zu verwendenden XML-Schlüsseln.

Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Abschnitt Datenservices im Anhang der Technischen Dokumentation.

Eine aus diesen Daten generierte HTML-Ansicht ist auf der SQG-Webseite unter http://www.sgg.de/datenservice/spezifikationen-downloads/verfahrensjahr-<Verfahrensjahr>/xml_datenservices.html¹ zu finden.

| | |
|---------------------------------|--|
| Spezifikationskomponente | Access-DB für QS-Dokumentationssoftware |
| Tabelle | Administrative Objekte |
| Umsetzung durch | DAS, BAS |

¹ <Verfahrensjahr> ist hierbei durch das aktuelle Verfahrensjahr – z.B. 2013 – zu ersetzen.

Verschlüsselungsprogramme

XPacker und TPacker nun mit Schnittstellen

Sämtliche Funktionen der Verschlüsselungsprogramme können Sie über eine Programmierschnittstelle (API) aufrufen und direkt in einem Java-Umfeld verwendet werden.

Die Beschreibung der einzelnen Funktionen können der Javadocs-Dokumentation entnommen werden, deren Links in der Dokumentation zu den Verschlüsselungsprogrammen zu finden ist.

Ein TPacker mit einem integrierten Schemavalidierung: „Safe-TPacker“

Es gibt einen neuen, um die Schemavalidierung erweiterten TPacker für die Transportverschlüsselung, der beim anstehenden Sonderexport bei den Leistungserbringern eingesetzt werden kann. Ansonsten ist die Funktionsweise des alten und neuen TPackers identisch.

Hintergrund: Aufgrund von Implementierungsmängeln könnten Dokumente ohne die vorgeschriebene Verschlüsselung der PID per Email verschickt werden. Das würde einen gravierenden Verstoß gegen die Datenschutzrichtlinien darstellen. Um diese Möglichkeit von vornherein auszuschließen, ist nun auch in der QSKH-Richtlinie zwingend eine Schemaprüfung der Transaktionsdatei vor der Transportverschlüsselung im Ablauf vorgesehen.

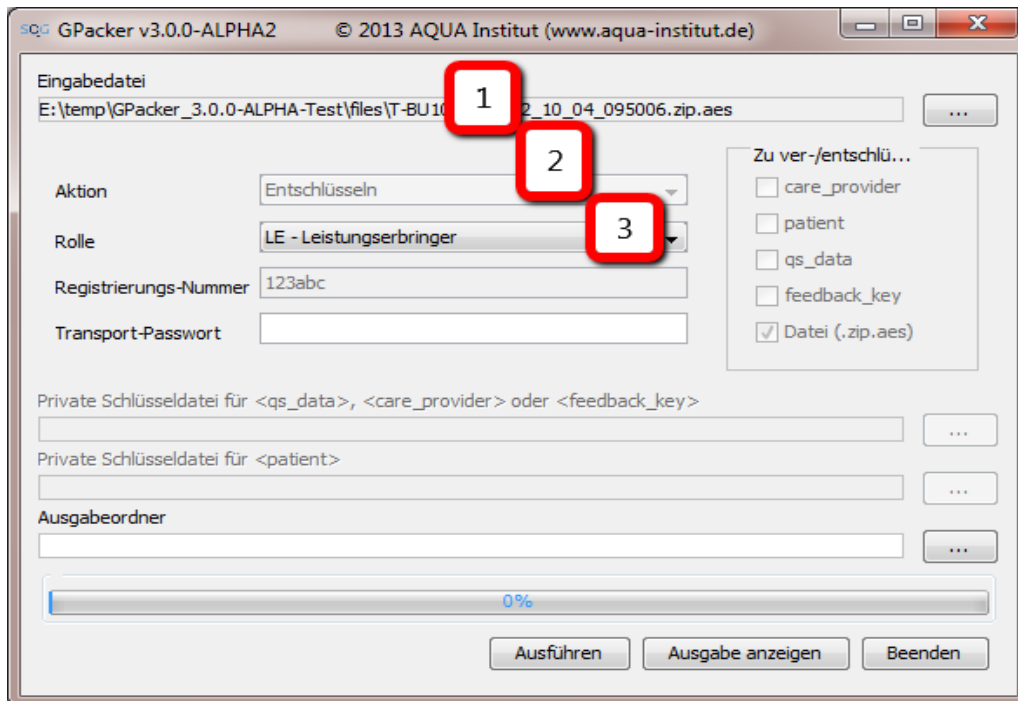
Der TPacker ist demensprechend ausgebaut worden und prüft ohne Abänderung der Konsolenparameter nun vor dem Packen und Verschlüsseln, ob die Eingangsdatei dem gültigen Schema für die Übertragung von Leistungserbringer zur Datenannahme (Interface_LE_DA) entspricht und bricht mit einer entsprechenden Fehlermeldung ab, wenn dies nicht der Fall ist. Somit wird die Transaktionsdatei nur dann transportverschlüsselt, wenn sie schemavalide ist.

Die eigene Implementierung einer Schemaprüfung vor dem Einsatz des TPackers wird durch die Verwendung des Safe-TPackers nicht mehr notwendig sein.

Für diejenigen, die den neuen Safe-TPacker an einer anderen Schnittstelle als von LE zu DAS einsetzen wollen, muss mit der Option „**--unsafe**“ die Schemaprüfung explizit ausgeschaltet werden, damit erfolgreich gepackt werden kann.

| Spezifikationskomponente | Verschlüsselungsprogramm |
|--------------------------|-----------------------------|
| Pfad | ../programm/Konsole/TPacker |
| Umsetzung durch | DAS, BAS |

GPacker nun mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche



Ziel der überarbeiteten Version ist in erster Linie die Vereinfachung der Bedienung, die durch folgende Verbesserungen erreicht wurde:

- vereinfachte Oberfläche mit der Möglichkeit das Programm zu beenden.
- Auswahl der Input-Datei (1)
- die Auswahl der Aktionen ergibt sich aus dem Typ der Eingabedatei (.xml oder .zip.aes). Wenn man beispielsweise eine .zip.aes-Datei auswählt, wird automatisch die Aktion *Entschlüsseln* ausgewählt. (2)
- Aus der Wahl der Rolle ergeben sich weitere Optionen (3).
- eine einfache Konfigurationsdatei ermöglicht die Standardpfade und die Registriernummer voreinzustellen und die erneute Eingabe bei jedem Aufruf zu vermeiden.

Hinweise:

- Sowohl die Konfigurationsdatei („gpacker_config.xml“) als auch die Einträge sind optional.
- Die Datei muss im selben Ordner liegen wie die „Jar-Datei“.
- Bedeutung der Einträge:

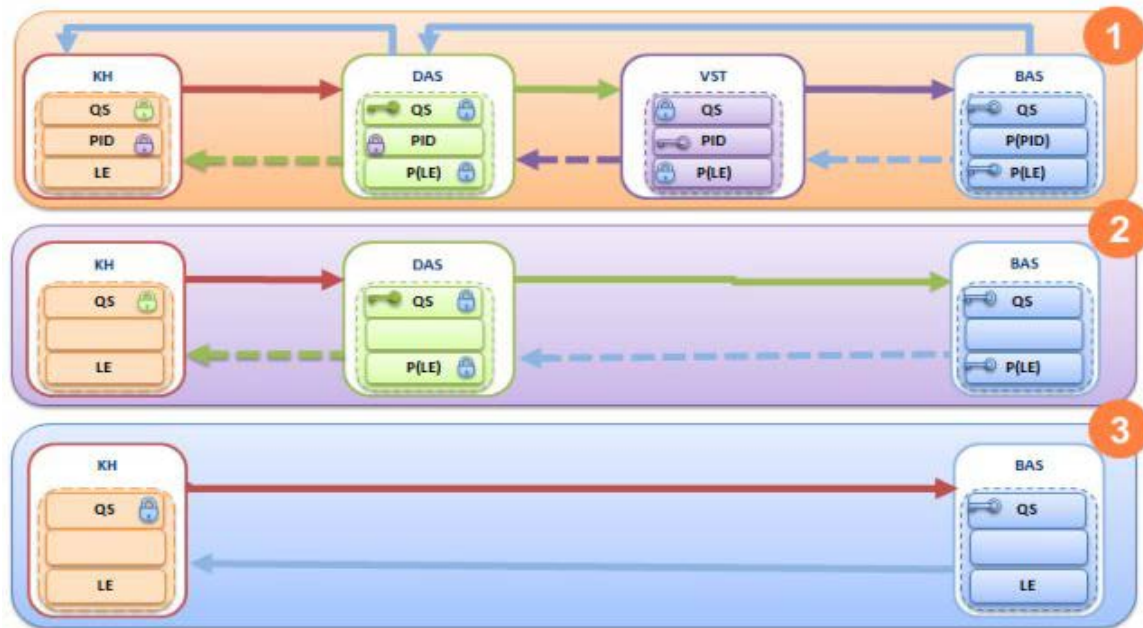
<input_path>Eingabeordner</input_path>
 <output_path>Ausgabeordner-Ordner</output_path>
 <key_path>Ordner mit öffentlichen und privaten Schlüsseln </key_path>
 <reg_number>Registriernummer für die Erstellung der Transportdateien</reg_number>

Weitere Hinweise

| Bereich | Beschreibung |
|-------------------------------------|---|
| Software/vendor/registration | Beim Element <code><software>/<vendor>/<registration></code> müssen die ambulanten Leistungserbinger die KBV-Prüfnummer eintragen. Im stationären Bereich müssen die Softwareanbieter die von AQUA-Institut vergebene Registriernummer verwenden. Besitzt der Softwareanbieter noch keine Registriernummer, kann das Element vorübergehend mit einem Dummy-Wert von „000“ gefüllt werden. |
| MDS | Die Minimaldatensätze sind – anders als beim bisherigen Export im Bereich QSKH-RL - unbedingt im korrespondierenden <code><cases></code> Element unterzubringen. MDS gelten damit nicht mehr als eigenständige Module, sondern sind eine spezielle Datentypausprägung des jeweiligen Erhebungsmoduls. Eine XML-Datei mit einem MDS als eigenständiges Modul führt bei der Prüfung zu einer Schemaverletzung und damit auch zur Ablehnung der Datenlieferung. |
| Datenpool | Wie in der letzten XML-Spezifikation werden im Rahmen der QSKH-Follow-Up-Sonderexporte nur Datensätze für den Test- und den Probedatenpool von der Datenannahmestelle angenommen (das entspricht den Einträgen „Testdatenpool“, und „Probedatenpool“ in das XML-Element <code><data_target></code>). Die Kennzeichnung „Echtdatenpool“ ist für einen Echtbetrieb vorgesehen. |

Datenservice

Schaubild für die Testinstanzen zur XML-Umstellung



| Testinstanz | Beschreibung |
|-------------|--|
| 1 | <p>Nur über die Datenannahmestellen möglich</p> <p>Gilt nur für die PID-Verfahren :</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Follow-Up-Verfahren (QSKH) ▪ Qesü-Verfahren (QESÜ) |
| 2 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur über die Datenannahmestellen möglich ▪ Der Leistungserbringer muss die QS-Daten mit dem öffentlichen Schlüssel der DAS verschlüsseln. ▪ Die DAS muss die eingehenden QS-Daten mit ihrem privaten Schlüssel entschlüsseln und die ausgehenden QS- und LE-Daten mit dem öffentlichen Schlüssel der BAS verschlüsseln. Der Grund dafür ist die Vereinheitlichung der Prozesse der PID-Verfahren mit denen der nicht- PID-Verfahren. |
| 3 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur über AQUA-Institut möglich ▪ Gilt für die direkten und indirekten Verfahren ▪ xml-dv-test@aqua-institut.de ▪ Hier ist zu beachten, dass der Leistungserbringer die ausgehenden QS-Daten mit dem öffentlichen Schlüssel der DAS (hier AQUA-Institut) verschlüsseln muss. Der Grund dafür ist, die Vereinheitlichung der Prozesse der PID- Verfahren mit denen der nicht-PID-Verfahren. |